tags zu schließen, während bis jetzt die Schließung der Börsen-Localitäten um 3 Uhr stattfand.

— **Schlesische Tuchfabrik J. Förster & Co. in Grünberg.** Am Sonnabend ist, wie der „Schl. Pr." geschrieben wird, der Aufsichtsrath und das Curatorium in Grünberg zusammengetreten, um über Maßregeln zum Fortbestehen des Unternehmens Beschluß zu fassen. Die Versammlung kam dem Vernehmen nach überein, die auswärts gelegenen Grundstücke, Fabrikanlagen ꝛc. zu veräußern, das neue großartige Grünberger Etablissement vorläufig noch im Besitz zu behalten. Zum 12. December soll eine von allen Gläubigern zu beschickende Conferenz anberaumt werden, um diesen vorzuschlagen, das Moratorium, das mit Ende d. J. abläuft, auf weitere 12 Monate zu verlängern. Gehen die Gläubiger darauf ein, so wird ihnen, die bereits 10 Procent abschläglich auf ihre Forderungen im Laufe des Jahres erhalten haben, sofort 20 pCt. baar ausgezahlt. Ferner sollen sie in den nächsten drei Monaten wiederum 10 pCt. bekommen, so daß sie also mit einer Forderung von 60 pCt. dem Moratorium beitreten würden. Wird dieser Vorschlag nicht genehmigt, so soll der Concurs angemeldet werden.

— **Mährisch-Schlesische Centralbahn.** Der oberste Gerichtshof in Wien hat auf den Recurs der Deutschen Unionsbank die handelsgerichtliche Genehmigung des Vertrages zwischen dem Verwaltungsrath der Mährisch-Schlesischen Centralbahn und dem Curator der Prioritätengläubiger I. und II. Emission Dr. Gaber aufgehoben und verordnet, daß mit Rücksicht auf die collidirenden Interessen der beiden Emissionen für jede derselben ein eigener Curator ernannt werde. (H. T. B.)

Wien, 24. November. Abgeordnetenhaus. Bei Beginn der heutigen Sitzung beantwortete der Handelsminister einige in Eisenbahnangelegenheiten an die Regierung gerichtete Interpellationen und erklärte, daß im Jahre 1872 10 Millionen Fl. an Subventionen gewährt worden seien und 245 Meilen Eisenbahn im Bau begriffen waren, von denen für 1873 noch 123 Meilen zum Ausbau verblieben. Im Jahre 1874 seien 95 neue Meilen hinzugekommen. Für 1875 werde der Staat fast 50 Millionen Fl. verausgaben. Eine größere Belastung des Eisenbahnbudgets halte die Regierung mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände für inopportun; für das Jahr 1876 sei der Bau von 109 Meilen Eisenbahn bereits gesichert. Der Minister verspricht die Vorlage eines detaillirten Programmes, sowie eine Reform der Gesetze über den Bau von Eisenbahnen und glaubt durch diese Erklärung einer detaillirteren Beantwortung der bezüglichen Interpellationen überhoben zu sein. Die Rede des Ministers wurde beifällig aufgenommen und darauf die Debatte über das Actiengesetz fortgesetzt.

* **Prag,** 25. November. (Telegr. des Leipz. Tgbl.) Die „Münchener Bank" unterhandelt mit der Stadtgemeinde Pilsen wegen Abschlusses einer Anleihe von 1 Million Gulden in Goldwährung. Die hiesige „Bodencreditanstalt" hat sich zu einem hypothekarischen Darlehn erboten.

W-n. **Prag,** 24. November. Conferenz böhmischer Localbahnen. Ueber Anregung des Directors der „Dux-Bodenbacher Bahn, des Herrn Pechar, fand hier eine Conferenz der böhmischen Localbahnen statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, den Frachtsatz für böhmische Braunkohlen aus dem Duxer Revier nach Reichenberg um 1½ Kr. per Zoll-Ctr. herabzusetzen. Man hat es augenscheinlich darauf abgezielt die Waldenburger Kohle aus Reichenberg zu verdrängen und der böhmischen Braunkohle daselbst ein Absatzgebiet zu schaffen.

— **Prager Stadtanlehen.** Ueber die Bedingungen, unter welchen der Gruppe des „Prager Bankvereins" das Prager Stadtanlehen zugesprochen wurde, erfahren wir folgende Einzelheiten: Der Uebernahmscours beträgt bekanntlich inclusive der Kosten der Ausfertigung und der Stempelgebühren 89 fl. 66 kr. für eine mit 6 Procent verzinsliche Obligation à 100 fl. Die Uebernehmer verpflichten sich, die 5 Millionen in vier Raten auszuzahlen; die erste Rate per 25 Procent soll am 30. November und die restlichen 75 Procent in drei vierteljährlichen Raten ausbezahlt werden. Die Prager Gemeinde wird 6000 Schuldverschreibungen zu 100 fl., 4000 zu 500 fl, 2400 zu 1000 fl. ausstellen, bis zu deren Drucklegung den übernehmenden Instituten Bezugsscheine auf die definitiven Schuldverschreibungen ausgefolgt werden, die dann gegen letztere eingetauscht werden sollen.

— **Brüsseler Loose.** Man schreibt aus Brüssel, 20. November: Der 100,000 Fr.-Treffer der 1874er Brüsseler Prämienanleihe ist bekanntlich auf eine Nummer gefallen, für welche Einzahlungen im Rückstande waren. Man entschied deshalb, daß der Gewinn von 100,000 Fr. der Commune Brüssel, der Emittentin der Anleihe zu Gute kommen sollte. Gegen diese Auffassung hat die hiesige Bankfirma Trumper u. Co. auf gerichtliche Entscheidung provocirt und hat das hiesige Tribunal erster Instanz gestern zu Gunsten der Commune entschieden. Diese Entscheidung ist gegen das Interesse der Inhaber von Brüsseler Loosen und wird hoffentlich vor eine höhere Instanz gebracht. Das Gericht konnte natürlich nicht dem Inhaber der präcludirten Nummer den Gewinn zusprechen, hätte aber nach allgemeiner Ansicht dahin entscheiden müssen, daß unter den obwaltenden Umständen der 100,000 Fr.-Treffer als noch gar nicht gezogen betrachtet werden müsse. Alsdann hätten die jetzigen Loosbesitzer noch die Chance auf den Gewinn dieses Treffers.

— **Frankreichs Handelsbewegung.** Die Zollverwaltung hat ihren Bericht über den diesjährigen Verkehr mit dem Auslande bis zum 1. November aufgestellt. Die Einfuhr betrug während der ersten zehn Monate 3148 Millionen, 270 Millionen mehr als während der nämlichen Zeit des Jahres 1873. Der Werth der ausgeführten Waaren betrug 3170 Millionen, 25 Millionen weniger als 1873.

Paris, 24. Nov. Der hiesige Municipalrath hat die erste Lesung der Vorlage wegen Aufnahme einer Prämien-Anleihe von 220 Millionen beendet und eine aus drei Mitgliedern bestehende Commission mit näherer Feststellung der Anleihebedingungen und des Emissioncourses beauftragt. Die Beibehaltung einer schwebenden Schuld von 20 Millionen wurde genehmigt. Die weitere Berathung der Vorlage soll am Mittwoch stattfinden.

Bern, 24. November. Mit Ausnahme des Albulapasses ist auf sämmtlichen Poststraßen über die Alpenpässe der Verkehr wieder hergestellt.

Petersburg, 24. November. Die Bewerbung Strousberg's um den Bau von 300 Werst Pferde-Eisenbahn in Petersburg ist abgelehnt; derselbe erhielt bei der Wahl nur wenig Stimmen.

Petersburg, 24. November. Dem „H. T. B." wird gemeldet, daß im russischen Finanzministerium augenblicklich die Grundzüge eines neuen Zolltarifs für den gesammten russisch-europäischen Verkehr ausgearbeitet werden. Der Petersburger Börse sowie der Kaufmannschaft wurde ein diesbezügliches Gutachten abgefordert.

Konstantinopel, 24. November. Die Regierung ist mit der Organisirung des Postdienstes zwischen der Türkei und den übrigen Staaten auf Grundlage der Berner Convention beschäftigt und wird, sobald die erforderlichen Vorbereitungen dazu getroffen, die Aufhebung der fremdländischen Postämter verlangen.

— **Auswanderung.** Im Monat October d. J. wanderten über Hamburg 5242 und über Bremen 3052 Personen aus. Die ganze Auswanderung seit Anfang dieses Jahres bis Ende October beträgt über Hamburg 39,285 und über Bremen 28,164, zusammen 67,449 Personen.

— **Der Verkehr zwischen Westindien und Deutschland,** von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnend, ist in der jüngsten Zeit ein außerordentlich lebhafter geworden. Nicht allein der Transport von Waaren, sondern auch die Beförderung von Passagieren mittels der Postdampfschiffe der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft", dereinzigen der deutschen transatlantischen Linien, welche eine regelmäßige Verbindung mit den Antillen unterhält, hat bereits so zugenommen, daß der zuletzt am 8. November seine Reise nach Westindien antretende Dampfer „Rhenania" volle Ladung und eine sehr beträchtliche Anzahl von Passagieren, worunter 80 in der Cajüte, an Bord gehabt hat. Auch für die demnächst zur Expedition gelangenden Dampfer soll eine ähnliche starke Befrachtung und Besetzung in Aussicht stehen. Wenn auch diese vermehrte Frequenz theilweise der Eleganz, Bequemlichkeit, Sicherheit, Regularität und Schnelligkeit der Dampfer der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" zuzuschreiben sein dürfte, so ist und bleibt dieselbe doch ein wesentliches Merkmal der gedeihenden und reifenden Frucht der langjährigen Bestrebungen des commerciellen Unternehmungsgeistes zur Herstellung eines möglichst günstigen Verhältnisses zwischen dem wachsenden Ausgebot nützlicher Rohstoffe Westindiens und der Nachfrage nach deutschen Producten und Fabrikaten.

Leipziger Börse am 25. November.

Auch dem heutigen Verkehre ließen sich auf keinem der verschiedenen Verkehrsfelder angenehmere Momente abgewinnen. Die Haltung kennzeichnete sich durchweg als eine entschieden matte, woran nicht einmal die eher etwas besseren Berliner Anfangsnotirungen etwas zu ändern vermochten. Das Angebot, das seinen Ausgangspunct von einer Reihe der Actienwerthe nahm, verpflanzte sich heute auch auf die Anlagegebiete und da demselben nirgends der genügende Begehr gegenüber stand, so bildeten weitere Coursabschwächungen die Regel. Dabei war der Verkehr sehr geringfügig und selbst in den Fällen, wo dem Markte wesentlich billigeres Material zur Verfügung gestellt wurde, waren größere Abschlüsse nicht zu erzielen. Der Börse scheint in der That alle und jede speculative Regung abhanden gekommen zu sein, zum Mindesten ließ sie heute erkennen, daß ihr der Unternehmungsgeist nicht mehr innewohnt. Unter solchen Verhältnissen ist es natürlich, daß der Börsenorganismus mehr und mehr erlahmt, der Verkehr eine Gestaltung annehmen muß, die einer Geschäftsstockung gleichkommt.

Auf dem Eisenbahnmarkte waren die Briefnotizen heute überwiegend; dabei das Geschäft sehr gering. Anhalter gingen 1 und 40 proc. Cottbus-Großenhainer ¾ Proc. niedriger mehrfach um; Leipzig-Dresdner waren im Laufe der Börse 212 Geld, schließen aber nur ¼ Proc. unter gestriger Notiz; Magdeburg-Leipziger blieben schließlich zum alten Cours offerirt, während Mainzer dazu noch zu lassen waren; Halle-Sorau fortgesetzt matt, ebenso Buschtiehrader B, Rumänier setzten den Rückgang mit ½ Proc. weiter fort.

Bankactien schwach belebt und mehrfach niedriger; so verloren z. B. Geraer Bank 1½, Meininger und Sächs. Bank ¾, sowie Thüringer Bank 1 Proc.; Leipziger Credit, die zu Anfang der Börse gedrückt waren, vermochten sich schließlich wieder etwas zu erholen, weisen aber gegen gestern noch immer einen Coursverlust von ¾ Proc. auf. Als fest sind Leipziger Bank, Cassenverein, Disconto, Vereinsbank, Depositen und Schönheimer, letztere ¼ Proc. höher, zu bezeichnen.

Industrieactien nach wie vor geschäftslos; Zimmermann blieben niedriger offerirt.

Von den Kohlenactien galten Deutschland und Kaisergrube als beliebt und zogen im Course erheblich an; Teutonia war zu der um 5¾ Thlr. herabgesetzten Notiz sehr lebhaft gesucht, Abgeber waren indeß dazu nicht am Markte.

Prioritäten aus den gestern angeführten Gründen in ihrer Mehrheit niedriger; das Geschäft bewegte sich dabei innerhalb sehr enger Grenzen. Eine weitere verstimmende Wirkung übte die Nachricht der „Neuen Fr. Pr." aus, wonach die Mehrzahl der österreichischen Eisenbahnen auf Initiative der Nordbahn und Kaiser Ludwigsbahn den Beschluß gefaßt haben soll, vom 1. Januar 1875 ab den Prioritäten-Coupon an den Zahlstellen in Deutschland nicht mehr in Thalern oder Süddeutscher Währung sondern in Oesterreichischer Silberwährung einzulösen. Das ist der „Dank vom Hause Oesterreich", daß deutsches Capital die dortigen Bahnen baute. Uebrigens findet dieser Beschluß, wenn sich solcher wirklich bestätigen sollte, auf Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Pilsen-Priesener, Prag-Turnauer Graz-Köflach und Brünn-Rossitz keine Anwendung, da in den betr. Generalversammlungen die Goldzahlung beschlossen wurde.

Deutsche Fonds still; alte große 4 proc. nachgebend, kleine dagegen besser; 5 proc. behauptet; ausländische Fonds geschäftslos.

Wechsel etwas belebter; London und Paris preishaltend, beides Holland zu höherer Notiz in Frage, langes Wiener etwas niedriger mehrfach im Handel.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin,** 25. November. Börsenbericht. (Telegr.) Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Speculationswerthe schließlich fest, Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Magdeburg-Halberstädter sehr matt. Banken etwas reger, theilweise höher, Bergwerke und Anlagewerthe still. Liquidation ruhig vorwärtsschreitend, bis jetzt stellte sich noch kein Geldbedarf heraus. Privatdisconto 4½ Proc. Deports: Credit ½, Franzosen ¾, Lombarden ½ Thlr., Dortmunder ½ Proc. Reports: Disconto ½, Laura ½ Proc. — Nachbörse besser. Credit 139, Franzosen 183¾, Lombarden 80½, Dortmunder 34¾, Laura 134½, Disconto 177.

(.)D. **Berlin,** 24. November. Die Börse eröffnete im Anschluß an feste auswärtige Course mit etwas besseren Preisen, der Verkehr blieb indessen ohne Belang, trotzdem durch die Ultimo-Liquidation verschiedene Umsätze nöthig waren. Es stellten sich die Prolongationssätze für Creditactien auf ½—¼ Thlr., für Staatsbahn und Lombarden ½ Thlr., für Dortmunder Union ¼—¼ Proc. Deport; während Disconto ½ Proc. und Laurahütte ½ Proc. Report bedangen. Gegen Ende der ersten Börsenstunde fingen Gerüchte über weitere Erhöhungen des Londoner Bankdisconts an, die Stimmung zu beunruhigen und erneute Blancoabgaben thaten das ihrige, um die Course zum Theil erheblich zu werfen. Mit dem Rückgang hörte zugleich der Verkehr auf, so daß schließlich nur noch „geschrieene" Course vorhanden waren. Credit gingen von 140¼ auf 138¾, Lombarden auf 81¼, Staatsbahn auf 183½, Dortmunder von 35 auf 34¾, Laurahütte von 135 auf 134 und Disconto auf 174¾ zurück. Oesterreichische Nebenbahnen waren unverändert, da sie kaum beachtet waren. Rumänier 1½ Proc. niedriger. Verhältnißmäßig fest hielten sich internationale Fonds. Deutsche Eisenbahnactien waren recht flau, besonders die schweren Werthe. Von Banken und Industriewerthen war kaum noch die Rede und kamen Aufträge vor, so waren es Verkäufe, welche nur durch die zu niedrigeren Coursen etwa noch vorhandenen Kaufslimiten Erledigung fanden.

D. **Frankfurt a. M.,** 24. November. Nach der matten Mittagsbörse trat im gestrigen Abendverkehr eine festere Stimmung ein, welche höheren Pariser Rentencourses und der Nachricht zugeschrieben wurde, daß die Staatsbahn größere Transportverträge abgeschlossen habe. Heute setzte man zwar mit etwas niedrigeren Coursen ein, indeß griff auf bessere Berliner Notirungen rasch wieder eine festere Tendenz Platz, welche so ziemlich bis zum Schlusse anhielt. Die Berliner Meldung, daß dort Creditactien mit ½ Thlr. zu deportiren seien, woraus auf eine nicht bedeutende Contremine zu schließen wäre, fand hier wenig Glauben. Man betrachtete dieselbe als ein Manöver, um billige Stücke zu erhalten. Das Geschäft war sehr beschränkt. Creditactien bewegten sich zwischen 242¾—42¼—43½ und 242¾. Staatsbahnactien zwischen 320¾—320¼ bis 21 und 320¾. Lombarden zwischen 142—41⅞ und 142½. Oesterreichische Bahnen gaben größtentheils im Course nach, nur Albrecht sind 1¼ fl. höher. In Banken war geringer Verkehr; Darmstädter und Handelsgesellschaft höher. Prov.-Disconto matter. Oesterr. Renten nachgebend. Von Loosen 1860er ⅛ fl. matter. Wechsel wenig verändert. Paris theurer.

Eisenbahn-Einnahmen. Werra-Eisenbahn. Die Einnahmen im Monat October betrugen 144,299 fl. oder 7340 fl. mehr als im October 1873 und bis Ende October 1,379,055 fl. oder 60,258 fl. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

— Köln-Mindener Eisenbahn. Die Betriebseinnahmen ergaben im Monat October ein Plus von 45,691 Thlr., gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres und für die ersten 9 Monate dieses Jahres ein Minus von 466,405 Thlr.

Wien, 24. November. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. November 608,393 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Minder-Einnahme von 76,942 fl.

— Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen am 19. und 20. November 197,629 fl.

— Central-Pacific-Eisenbahn-Compagnie. Die Einnahmen im October betrugen 1,507,000 Doll. oder 131,530 Doll. mehr als im October 1873 und bis Ende October 11,824,903 Doll. oder 250,627 Doll. mehr als in derselben Periode des Vorjahres.

Verloosungen. Freiburger 15-Francs-Loose. Ziehung vom 16. November, zahlbar vom 15. Februar 1875 an. Serien: 248 734 749 945 1275 295 299 490 491 681 819 839 863 2492 520 802 940 3083 113 116 199 275 394 452 556 4221 292 332 364 444 661 752 797 5246 257 322 916 6028 061 081 899 7964. Gewinne: à 50,000 Fr. Ser. 4752 Nr. 20. à 5000 Fr. Ser. 1295 Nr. 34. à 1000 Fr. Ser. 2492 Nr. 44. à 250 Fr. Ser. 1299 Nr. 8 21 29, Ser. 2520 Nr. 5, Ser. 4332 Nr. 9, Ser. 6061 Nr. 3. à 125 Fr. Ser. 945 Nr. 19, Ser. 1275 Nr. 23, Ser. 1295 Nr. 11, Ser. 1681 Nr. 32, Ser. 1839 Nr. 39, Ser. 2520 Nr. 28, Ser. 2940 Nr. 19, Ser. 3083 Nr. 39, Ser. 3556 Nr. 17, Ser. 4364 Nr. 39 44 47, Ser. 5246 Nr. 24, Ser. 6028 Nr. 17, Ser. 6061 Nr. 8.

Einzahlungen. Steinkohlenbauverein Königsgrube Bernsdorf. Die rückständige zehnte und elfte Einzahlung auf die Interimsscheine mit je 5 Thlr. ist bis zum 29. December bei der Gesellschaftscasse in Zwickau zu leisten. — Steinkohlenbauverein Saxonia in Lugau. Die letzte Einzahlung mit 15 Thlr. ist bis zum 15. December bei den Herren Hentschel u Schulz in Zwickau zu leisten. — Braunkohlenwerk Haselbach. Die zehnte Einzahlung von 10 Thlr. per Interimsschein nach Abrechnung von 2 Thlr. Bauzinsen ist mit 8 Thlr. bis zum 7. December bei der Agentur der Geraer Bank in Glauchau zu leisten.

General-Versammlungen. Hänichener Steinkohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden. — Schlesische Tuchfabrik Jer. Sig. Förster u. Co. Ordentliche General-Versammlung am 12. December zu Grünberg i. Schl.

Zahlungseinstellungen. Glas- und Porzellanhändler Carl Friedrich Conrad Janiszewski in Berlin. Zahlungseinstellung: 14. November. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Wicht. Erster Termin: 8. December.

Königl. sächsische Erfindungspatente. Auf fünf Jahre ertheilt am 15. October 1874 Herrn Moritz Lippold, Bauunternehmer zu Chemnitz, auf Herstellung von Särgen aus Cementguß; am 15. October den Herren Fabrikanten Albert Stotz und Paul Holder in Stuttgart, auf eine eigenthümliche Schafscheere; am 27. October Herrn Wilhelm Bergner zu Hamburg, auf Verbesserungen an Pferdegöpeln; am 30. October Herrn Karl Pieper zu Dresden, für Herrn Emil Boethius in Stockholm, auf eine verbesserte Korkstöpselschneidemaschine; am 30. October Herrn Karl Pieper zu Dresden, für Herrn Waldemar Bergin Nielsen zu Malmö in Schweden, auf eine Maschine zum Haakeln von Holzdraht; am 5. November Herrn Carl Adolph Wagner, Beamten der königlichen Bank zu Berlin, auf eine neue Kuppelungsvorrichtung für Eisenbahnwagen; am 7. November den Herren F. Edmund Thode und Knoop zu Dresden, für Herrn François Jacques Grün, Mechaniker in Paris, auf Verbesserungen an Krempeln für Baumwolle und andere Faserstoffe; am 9. November Herrn Heinrich Bernhard Heß zu Leipzig, auf eine eigenthümliche Combination einer Decimalbrückenwage mit einer Tafelwage und dabei in Anwendung kommende Verbesserungen der Brückenwagen. — Verlängert auf ein Jahr, mithin bis 6. December 1874 die Frist zu Ausführung des den Herren F. Edmund Thode u. Knoop zu Dresden für Herrn Thomas Burke Fogarty zu Warren in Massachusetts, Vereinigte Staaten von Nordamerika, unterm 6. December 1873 auf Verbesserungen an Gasmaschinen ertheilten Patentes. — Auf fünf Jahre ertheilt am 12. October 1874 Herrn Karl Haubold in Chemnitz, auf eine Verbesserung an Garn-Umzieh-Maschinen.

Seidencondition. Mailand, 21. November. Ruhig. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 38 B. Greges und 65 B verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8250 Kil. — Goldcours am Abend 22.20 Frs.

Lyon, 21. November. Seide. Bessere Anfrage, schwache Preise. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 60 B. Organsinen, 55 B. Tramen, 43 B. Greges und hat 86 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 15,638 Kil.

Wollberichte. Wien, 23. November. War es im September und October ziemlich ruhig im Geschäfte, so gestaltet sich der November um so lebhafter, da die Käufer einander ablösen und auch die Verkäufer diesen Moment benützen, um ihre Lager möglichst zu lichten. Die Preise sind demzufolge entschiedener zu Gunsten der Käufer und beträgt der Abschlag gegen August je nach Qualität der Wollen 5—8 fl. Verkauft wurden in der Vorwoche ca. 1000 Ctr. größtentheils nach Reichenberg und enthielt dieses Quantum zumeist Wollen von 120—130 fl., einiges von 110—120 fl. und auch einige Partien von 145—150 fl. Für Wollen in den höheren Preisen ist auch weiterhin keine Nachfrage. Aus erster Hand wurden verkauft: Graf Schönborn (Munkacs) ca. 60 Ctr. à 145 fl., Todesco ca. 100 Ctr. bei 137—138 fl., Gödölle ca. 140 Ctr. à 130 fl., sämmtlich für hiesige Rechnung. Von Mauthwollen sind größere Partien von serbischen Wollen in den Preisen von 74—76 fl. für ausländische Rechnung gekauft worden. Von russischen Wollen sind einige Posten, ca. 400 Ctr. in den 160er fl. aus dem Markte genommen worden.

Pest, 22. November. Wolle. Die zum Schlusse des Marktes eingetretene Lebhaftigkeit im Wollgeschäfte ist auch auf die abgelaufene Woche übergegangen, ohne daß übrigens in den Preisen irgend eine Veränderung eingetreten wäre; es wurden nämlich wieder ca. 2000 Ctr. diverse Gattungen aus dem Platze genommen, welche theils die Böölauer Kammgarnspinnerei, theils ein Brünner Fabrikant und ein dortiger Händler erstanden haben, darunter eine Partie herrschaftliche feine Tuchwolle à 143 fl. und eine Partie herrschaftliche mittelfeine Tuchwolle à 128 fl., ferner einige hundert Centner geringe und Mitteltuchwollen von 98—118 fl., ca. 800 Ctr. Kammwollen von 98—106 fl., eine Partie veredelte Zigaja à 82 fl. und eine Partie türkische Zigaja à 88 fl. Ein Wiener Agent kaufte die diesjährige Gödöller Kronherrschaftswolle à 130 fl. Nicht minder lebhaft war es durch das Entgegenkommen der Producenten im Contractgeschäfte und zwar contrahirten hiesige Häuser die Szögyenyi-Maries zu 128½ und 105 fl. und ½ Ducaten, ferner die Graf Nako'sche zu 100 fl., die Graf Joseph Batthyanyi'sche Hort und Fraundorf à 115 fl., die Baron Baldacsy'sche à 100 fl. und ½ Ducaten. Ein Wiener Wollhändler hat die gräflich Karl Apponyi'schen Wollen angeblich à 132 fl. geschlossen und die Graner Capitel- und Seminär-Wollen wurden zu 110 fl. und 1 Ducaten contrahirt und zwar einem on dit zufolge für einen Brünner Fabrikanten.

London, 21. Novbr. (Bericht von Friedrich Huth & Co.) Folgende sind die für die am 17. laufenden Monats eröffnete vierte und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen zeitig zugeführten, mit den bis einschließlich heute offerirten Quantitäten:

Sydney	17,398 B.	6,287 B.
Port Philipp . . .	10,935 „	3,470 „
Van Diemensland .	354 „	84 „
Adelaide	1,579 „	636 „
Swan River . . .	405 „	312 „
Neu-Seeland . .	9,888 „	4,772 „
Cap	45,558 „	14,408 „
zusammen	86,147 B.	29,969 B.

Englische Käufer haben sich zahlreich eingefunden und ebenso ist Belgien gut vertreten; allein von Seiten Deutschlands und Frankreichs ist die Betheiligung, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, beschränkt. Obwohl allerseits Klagen über unlohnendes Geschäft verlauten, ist die Stimmung des Marktes im Allgemeinen eine gesunde, indem die Vorräthe von Wolle als mäßig anerkannt werden und der Consum auf befriedigendem Fuße fortschreitet. Das bisherige Resultat der Auctionen stimmt hiermit überein und bestätigt vorgehegte Erwartungen. Australische Wollen behaupten ihre frühere Position und gute reine Waare namentlich, sowohl gewaschene als ungewaschene, läßt volle Schlußpreise der vorigen Serie. Capwollen haben einen kleinen Abschlag, ¼—1 d pr. Pfd. erfahren, vorzugsweise bei saamigen Partien bemerkbar, die einen bedeutenden Theil des angemeldeten Quantums bilden. Von den zeitig eingetroffenen 86,147 Ballen sind ca. 7500 Ballen (meistens Cap) direct ins Innere oder nach dem Continente gegangen; jedoch ist es wahrscheinlich, daß diese durch Wollen in zweiter Hand, wovon, wie gewöhnlich am Ende des Jahres, täglich mehr oder weniger in den Catalogen erscheint, ersetzt werden. Der Schluß der Auctionen ist auf den 4. December vorgesehen. Die sechste Serie der Liverpooler Auctionen von ostindischen